Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Es ist schön, wieder bei euch zu sein. Ich war ja einen Monat lang stark unterwegs.

Der Herr ist treu! Diese Treue habe ich wieder einmal mehr sehr schön erleben dürfen. Danke auch für Euer Drandenken im Gebet.

„Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen“ (2. Thessalonicher Kapitel 3 Vers 3).

Vor 52 Jahren haben wir, Marliese und ich, uns am 12. Oktober auf dem Standesamt das Ja-Wort zur Ehe gegeben, und am 13. Oktober 1973 feierten wir dann die kirchliche Trauung mit Hochzeitsfest.

Aber was hat das mit dem Thema zu tun?

Ganz einfach: diesen Text hat uns unser Traupfarrer als Segnungsspruch zur Ehe mit auf den Weg gegeben.

„Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen“ (2. Thessalonicher Kapitel 3 Vers 3). Bibelkenner wissen, dass dieser Satz mit einem „Aber“ eingeleitet wird. Das deutet auf den Kontext hin.

Die Aussage des Apostels Paulus ist mit oder ohne Aber vollkommen richtig, wichtig, zuverlässig und tragfähig. Jedoch im Zusammenhang ergibt sich eine starke Gewichtung.

Das Umfeld, in das Paulus den 2. Brief an die Thessalonicher schreibt, ist die beginnende Bedrängnis der Gemeinde durch die Machthaber in Rom. Da ist der Anspruch des römischen Kaisers, der sich als Inkarnation Gottes sieht, der Anbetung für sich beansprucht. Wer ihn nicht anbetet riskiert sein Leben.

Paulus klärt im 2. Brief die Gemeinde über die kommenden Bedrängnisse, die antichristliche Geisteshaltung und Gottlosigkeit vor der Wiederkunft Jesu auf. Er ermahnt dringend zum Festhalten an der gesunden Lehre, an der Berufung durch Jesus und an der Hoffnung auf die Herrlichkeit bei Ihm.

Das Hauptanliegen von Paulus, für das sein Herz brennt, ist die Ausbreitung der frohen Botschaft, damit so viel Menschen wie möglich gerettet werden.

Dabei hat er selbst schmerzreich erfahren, was Verfolgung und Leiden um Jesu willen bedeutet. Er beschreibt das im 2. Korintherbrief in Kapitel 11.

Gerade deswegen, und das will ich jetzt gemeinsam mit euch tun, richtet er seinen Blick auf den Herrn Jesus und schreibt: **Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen**.

Ja, Gott steht zu seinem Wort. Das hat er von Anfang an unter Beweis gestellt. Allein die Ansage Gottes nach dem Gericht der Sintflut, als Noah das Brandopfer darbrachte, ist wunderbar tröstlich: „**Ich will die Erde nicht mehr verderben um der Menschen willen, denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr alles schlagen, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“** (1. Mose 8, 20-22).

Was für ein wunderbarer, hoffnungsvoller, tragender Beweis der Treue Gottes! Hat Gott jemals sein Wort gebrochen? Sollten wir das für selbstverständlich halten? Nein, niemals! Ich will ihm von Herzen unablässig dafür danken und ihm noch mehr vertrauen lernen als bisher.

Ich mache einen großen Sprung von Noah zu Mose. Gottes Wort bezeugt: *„Mose war ein sehr demütiger Mensch, mehr als alle Menschen auf Erden“* (4. Mose 12,3). Mose bekennt am Ende seines Lebens die Treue Gottes auf wunderbare Weise. Ich bin jedes Mal neu davon ergriffen, wenn ich diese schwergewichtigen Worte des Glaubens Moses lese.

„1 Merkt auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes.
2 Meine Lehre rinne wie der Regen, und meine Rede wie der Tau auf das Gras und wie Tropfen auf das Kraut.
3 Denn ich will den Namen des HERRN preisen. Gebt unserm Gott allein die Ehre!
4 Er ist ein Fels. Seine Werke sind vollkommen; denn alles, was er tut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er (5. Mose 32,1-4 – Das Lied Moses).

Der Geist Gottes legte David folgende Worte in Psalm 31 in den Mund; die eindeutig auf Jesus hinweisen: „In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, **du treuer Gott**“ (Psalm 31,6).

David bekennt in Psalm 25, Vers 10: „Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und seine Gebote halten.“

Ich erkenne und schätze die Tiefe des Glaubens, der bei allen Heiligen des Alten und Neuen Testaments gewachsen und zu finden ist. Das schließt die Glaubensprüfungen und Wechselfälle des Lebens nicht aus, sondern vollständig mit ein.

Ich komme zurück zu unserm Ausgangsvers: „**Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen“**.

Das sagt mir ganz persönlich: Nicht ich bin der Glaubensheld, der alles meistert, nicht ich bin die Quelle der Kraft, nicht ich stehe über allen Widrigkeiten und Herausforderungen des Lebens. Nein, immer wieder stehe ich mittendrin, oftmals darunter.
Ich bin, wie ihr auch, darauf angewiesen, dass mir der Heilige Geist zu Hilfe kommt und mir Jesus immer wieder neu vor die Augen und ins Zentrum meines Herzens stellt. Dass Er meine Blicke auf Jesus lenkt und mir ins Herz flüstert: Jonathan, hast du´s vergessen? Der Herr ist treu.
Ja, es gehört zu unserer menschlichen Befindlichkeit, dass wir uns zuweilen unsicher fühlen, manchmal als Anfänger. **Aber** – der Herr ist immer noch größer. **Aber** – der Herr ist treu. **Aber** – der Herr macht keine Fehler. **Aber** – der Herr ist mein Hirte. **Aber** – der Herr hat das gute Werk in dir und in mir begonnen. **Aber** – der Herr führt dieses Werk des Glaubens zum herrlichen Ziel.

„Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen“.

Wie gut ist unser Herr Jesus. **Er stärkt uns** durch sein Leben schaffendes Wort. **Er stärkt uns** durch das gemeinsame Gebet. Und wenn wir keine Worte mehr finden, stärkt er uns durch die stellvertretende Fürbitte und Segensgebet der Schwestern und Brüder.
Und er, der Heilige Geist, vertritt uns vor Gott mit unaussprechlichem Seufzen und bringt unser Stammeln als würdige Angelegenheit vor den Vater im Himmel. Was für eine stärkende Treue (Römer 8,26-27).

Und er stärkt uns durch das gemeinsame Mahl des Herrn in Brot und Wein. Aber noch mehr: **„Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen“**. Er lässt keinen seiner Jüngerinnen und Jünger allein im Kampf des Glaubens. Jesus lebt in uns, kämpft in uns, siegt in uns! Was für eine Zusage, welch eine Gnade: **Er wird die Seinen bewahren.** Dafür hat er gekämpft und sein Blut und Leben hingegeben.

Wenn wir das hohepriesterliche Gebet Jesu lesen, auf uns wirken lassen, erkennen wir die tiefe Liebe, Fürsorge und ewige Treue unseres Hohepriesters Jesus.

Im Evangelium nach Johannes im Kapitel 17 ist es zu finden.

In der Zeit nach der Ersterkrankung meiner lieben Marliese hat mich meine Heimleiterin mehrmals gefragt und gesagt: Herr Pfaff, ich habe sie jetzt lange genau beobachtet. Sie haben in ihrem Dienst niemanden merken lassen, dass sie es nicht leicht haben. Sie waren ausgeglichen und haben stets ihre Leistung gebracht, waren den Menschen zugewandt. Woher nehmen Sie die Kraft?

Das hat mich tief berührt. Denn ich habe mich so oft unsicher und kraftlos gefühlt. Ich konnte nichts anderes sagen, als die Treue und Gnade des Herrn Jesus zu ehren.

Das Bemerkenswerteste für mich und für uns alle ist: Jesus ist absolut treu. Er steht zu seinem Wort. Ja, er ist das lebendige, Mensch gewordene Wort Gottes. Er wird zunehmend in Dir und in mir Gestalt gewinnen und in unserm praktischen Leben sichtbar werden.

Auch in der letzten Konfrontation, in die unsere Schwestern und Brüder in der Verfolgung weltweit geraten und viele ihr Leben lassen, ist Jesus treu. Er wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. Ja, Jesus hat den Bösen, den Satan, besiegt.

Ich freue mich besonders über die Worte, die Paulus an dieses gewichtige Wort von der Treue, Stärkung und Bewahrung des Herrn anschließt.

Wir haben aber das Vertrauen zu euch, dass ihr tut und tun werdet, was wir euch gebieten (2. Thess. 5,4). Das bedeutet nichts anderes, als das glaubensvolle Beherzigen der liebenden und dringenden Worte des geistlichen Vaters. Beherzigen – da steckt das Wort vom Herzen drin. Ich nehme es in mein Herz auf, und so wird das Wort des Herrn zu meinem Herz-Stück.

Und der Blick auf Jesus: Der Herr aber richte Eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und die Geduld Christi (2. Thess. 5,5).

Hier fließt beides zusammen: die Gemeinschaft der Glaubenden und die Gemeinschaft mit Jesus – Wir aber – der Herr aber. Wie schön.
Wir vertrauen euch, dass ihr treu seid und Jesus nachfolgt.
Wir vertrauen Jesus, dass er das herrliche Werk vollendet. In euch, mit euch und durch euch.

Ja, die Ausrichtung meines Herzens auf die Liebe Gottes und die Geduld von Jesus Christus ist meine Rettung.

Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Römer 5,5).

„Die Geduld des Herrn erachtet für eure Rettung“, schreibt Petrus im zweiten Brief in Kapitel 3 Vers 15.

Liebe Glaubensgeschwister und Freunde, ich lebe, wir leben von dieser göttlichen Geduld und heißen, innigen, reinen Liebe unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.

Was für ein Geschenk, dass wir das Wort Gottes in Händen und in der Verkündigung haben und immer wieder geschenkt bekommen.

Ja, trotz allem, was uns zu schaffen macht, was uns unsicher fühlen lässt, halten wir fest an den unverbrüchlichen Zusagen des Herrn Jesus. Er hat sie besiegelt durch sein kostbares Blut und bekräftigt sie immer wieder in unseren Herzen durch die Kraft seines Heiligen Geistes.

„Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen“. Amen.

Gebet